

EXKLUSIV-RESEARCH



Bitcoin Group: Wunschpartner Deutsche Börse?

Vorstand (Bitcoin Deutschland) Oliver Flaskämper im Gespräch

Haar, 26. März 2018 - Die Bitcoin Group SE agiert als Holding mit dem Fokus auf innovative und disruptive Geschäftsmodelle sowie Technologien aus den Bereichen Cryptocurrency und Blockchain. Aktuelles Zugpferd im Portfolio ist die Bitcoin Deutschland AG, deren Anteile vollständig der Muttergesellschaft gehören. Die Tochtergesellschaft ist derzeit Deutschlands einziger regulierter Handelsplatz für die digitalen Währungen Bitcoin, Bitcoin Cash, Bitcoin Gold und Ethereum, die auf dem Handelsplatz bitcoin.de betrieben werden.

Durch eine Kooperation mit der Münchner Fidor Bank besteht eine Schnittstelle zum klassischen Bankensystem. Aufgrund des Booms bei Bitcoin & Co. ist das Jahr 2017 für die Handelsplattform und somit auch für die Bitcoin Group sehr stark verlaufen. Die Anzahl der Kunden auf bitcoin.de liegt inzwischen bei über 725 000. Im Jahr 2017 betrug das Volumen der gehandelten Kryptowährungen 1.45 Mrd. Euro, davon 1.25 Mrd. Euro alleine in Bitcoin. Der Umsatz des Unternehmens lag im vergangenen Jahr bei 12.6 Mio. Euro, und der Gewinn vor Steuern soll sich nach vorläufigen Zahlen auf 10.8 Mio. Euro belaufen. Sämtliche Erwartungen des Managements konnten 2017 massiv übertroffen werden. Wie uns Oliver Flaskämper, Vorstand der Bitcoin Deutschland AG, im Hintergrundgespräch mitteilt, ist die Plattform auch stark ins neue Jahr gestartet. „Der Januar und Februar waren sehr gute Monate. Wir sind zuversichtlich, dass wir alle nennenswerten Kennzahlen zumindest gegenüber dem 1. Halbjahr des Vorjahres deutlich steigern können. Das wird vom Markt aber auch erwartet. Doch eine Schwalbe macht bekanntlich noch keinen Sommer. Daher wäre es völlig unseriös, die ersten zwei Monate des Jahres auf das Gesamtjahr hochzurechnen. Voraussetzung für ein noch besseres Ergebnis in 2018 ist, dass der

Handel mit Bitcoin & Co. weiter rege bleibt und auch die Kurse der verschiedenen Kryptowährungen sich bald wieder erholen werden“, so Flaskämper.

Oberste Priorität von Flaskämper für 2018 ist, weitere Kryptowährungen in den Handel mit aufzunehmen. Spätestens bis Herbst soll es soweit sein. Ethereum und Bitcoin Cash kamen im späten Verlauf des Jahres 2017 hinzu und wirken sich 2018 für volle 12 Monate aus. „Unser großes Ziel ist, in diesem Jahr 10 bis 20 weitere Währungen in den Handel aufzunehmen, um damit das Handelsvolumen weiter zu steigern. Dadurch gewinnen wir große Skaleneffekte.“ Die Aufnahme weiterer Kryptowährungen ist technisch durchaus anspruchsvoll. Flaskämper will dies vereinfachen. Da nicht jede Währung ein Wallet benötigt, können sie über einen Token handelbar gemacht werden. Zudem könnte der Handel mit ICO-Token aufgenommen werden. „Wir bereiten unsere Plattform in diesem Jahr auf die nächste große Welle vor. Im Dezember 2017 haben wir an einzelnen Tagen bis zu 10 000 neue Kunden gewonnen. Den Traffic und die Anzahl der Kunden wollen wir auch in 2018 weiter steigern.“

Mit steigendem Volumen klettern die Gewinne des Unternehmens. Bitcoin.de kassiert eine Fee von 0.6 bis 1 % vom Handelsvolumen. Ein geringer Anteil muss davon an Fidor abgegeben werden. Jüngst hat Bitcoin Group angekündigt, sich mit 50 % an der Sineus Financial Services GmbH zu beteiligen. Sineus ist ein von der BaFin unabhängiger Honorar-Anlageberater nach § 93 WpHG und entsprechend eingetragenes Finanzdienstleistungsinstitut mit der Erlaubnis für das Erbringen von Anlagevermittlung, Anlageberatung und Abschlussvermittlung. Damit sollen der Betrieb und die Weiterentwicklung von bitcoin.de jederzeit aus eigener Kraft gewährleistet werden, mit der Option, nach der Genehmigung der Transaktion durch die Aufsichtsbehörden, zukünftig auch anderen Unternehmen Dienstleistungen im Bereich von Kryptowährungen über Sineus anbieten zu können. „Wir haben großes Interesse an einer vernünftigen Regulierung unseres Geschäfts. Debatten über Verbote helfen keinem weiter“, sagt Flaskämper. Spannend könnte mittelfristig zudem sein, dass die Firma Bitcoin-Automaten aufstellen möchte. „Darüber denken wir nach.“ Neben der Regulierung sorgte jüngst ein Schreiben des Finanzministeriums über die umsatzsteuerliche Behandlung von Bitcoin und anderen virtuellen Währungen für einen Schreck bei der Aktie der Bitcoin Group. „Unsere Plattform bietet umsatzsteuerfreie Vermittlungsdienstleistungen an. Wir sind viel mehr als ein rein

EDV-technischer Abwickler“, so Flaskämper. Bis heute hat das Unternehmen keine Steuerbescheide erhalten, die zur Abfuhr von Umsatzsteuer führen. Vor dem Finanzamt und auf hoher See ist jedoch keiner sicher. Bitcoin Deutschland wird sich in der Sache notfalls bis zum Europäischen Gerichtshof verteidigen. „Wir sind sehr optimistisch. Bereits im Verfahren Hedqvist konnte die Bundesrepublik Deutschland das Gericht mit ihrer Auffassung nicht überzeugen.“ Im schlimmsten Fall muss das Unternehmen für erhaltene Provisionen für die letzten Jahre nachträglich Umsatzsteuer plus Zinsen zahlen. Für die Zukunft würde das Ergebnis der Gruppe um bis zu 19 % negativer ausfallen. Finanziell könnte Bitcoin Group eine mögliche Nachzahlung locker stemmen. Das Unternehmen dürfte auf dem Konto mehr als 10 Mio. Euro Cash und zusätzlich mehr als 25 Mio. Euro an Kryptowährungen im Portfolio haben. „Wir haben keinen Kapitalbedarf“, so der Vorstand.

Größter Anteilseigner der Bitcoin Group SE ist die Priority AG, die ebenfalls Flaskämper zuzuordnen ist. Nach eigenen Angaben hält die Priority AG einen Anteil zwischen 50 und 75 % an der Bitcoin Group. Wir schätzen den Anteil auf ca. 60 %. Nennenswerte Verkäufe sollen nunmehr nicht mehr erfolgen. „Wir wollen Mehrheitsaktionär bleiben“, betont Flaskämper. Einzige Ausnahme: „Wir sind offen für strategische Partner, die sich bei uns beteiligen wollen und wir dadurch schneller wachsen können“. Ein Traumpartner könnte die Deutsche Börse AG sein. „Wir sind ein idealer Partner für Handelsplätze, die den Handel mit Kryptowährungen nicht selbst machen, sich aber über eine Minderheit an uns beteiligen wollen“, ergänzt der bitcoin.de-Chef.

Die Aktie der Bitcoin Group notierte im Hoch bei Kursen von mehr als 82 Euro. Inzwischen hat sich das Papier fast halbiert. Kapitalisiert wird die Gesellschaft aktuell mit knapp 215 Mio. Euro. In der Vergangenheit gab es die Überlegung, die Notiz in den Geregeltten Markt zu führen. Das erfordert aber einen von der BaFin genehmigten Wertpapierprospekt. „Wir haben den Wechsel des Segments vorerst zurückgestellt, um uns erst einmal auf die Weiterentwicklung unserer Plattform zu konzentrieren. Da wir aktuell keine Kapitalerhöhung benötigen, macht ein Wertpapierprospekt nur zum Zweck des Segmentwechsels keinen Sinn. Unsere Überlegung war es, mit einem Wechsel die Bekanntheit der Gesellschaft und das Handelsvolumen in der Aktie zu erhöhen. Beide Ziele haben wir inzwischen auch im Freiverkehr erreicht, und mit über

14 000 Aktionären haben wir mehr Anteilseigner als manches MDAX-Unternehmen“, erklärt Flaskämper. Die Aktie Bitcoin Group ist durchaus sehr spannend. Das Unternehmen klebt nicht an den Kursen bzw. der einzelnen Entwicklung von Bitcoin & Co, sondern profitiert davon, wie häufig Menschen mit diesen Währungen handeln. Volatilität ist zudem für jeden Handelsplatz exzellent. Wem ein Investment in eine Kryptowährung zu riskant ist, findet in der Aktie der Bitcoin Group eine interessante Alternative. Wer dabei an diese Art von Währungen langfristig glaubt, ist bei der Bitcoin Group bestens aufgehoben.